Kriegsrüstung in der Küche.

Wer Hosen und Stiefel schon tragen kann,
Der schließe sich unserm Zuge an!

Ich werd' euch die allerschönsten Waffen
Aus meiner Mutter Küche schaffen.

Der Borstwisch hier ist unf're Fahn',
Damit will ich zeigen im Kampfe die Bahn.

Nun Michel und Peter und Hans und Töffel,
Hier nehmt als Pistolen die blanken Kochlöffel;

Und daß ihr auch alle habt einen Sabel —
Hier liegen noch drei Paar Messer und Gabel.

Der Gänseflügel ist zu Federhüten gut —
Jetzt seid ihr gerüstet vom Fuß bis zum Hut.

Blast auf nun die Backen und schneidet Gesichter,
Ihr Herren Trompeter, hier habet ihr Trichter.

Die Töpfe sind Trommeln, frisch Tambour herbei!
Schlag' tüchtig d'rauf los, doch keinen entzwei!

So sind wir ein Heer von der stattlichsten Art —
Es fehlt nur noch der grimmige Bart.

Den woll'n wir gleich von dem Feuerherd holen:
Es liegen ja dort die prächtigsten Kohlen.

Sieht jetzt uns der Feind, so kriegt er einen Scheck,
Und schreit vor Angst auf und läuft blitzschnell weg. —

(Löwenstein.)

Das Schifflein.

Ein Schifflein hab' ich mir geschnitzt
Von leichtem Tannenholz,
Und wenn auch niemand drinnen sitzt,
Fährt's doch dahin gar stolz.

Sein Mastbaum ist ein Hölzchen nur,
Das Segel von Papier;
Ich zieh's an einer dünnen Schnur,
Es folget gerne mir.

Ich geh' am Wasser nebenher
Und bin dabei recht froh.
Was wollte ich denn nun noch mehr?
Hätt' es nur jeder so! (Enslin.)

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0